



# Gärten der Welt

Orte der Sehnsucht  
und Inspiration

Herausgegeben von Albert Lutz  
Mitarbeit Hans von Trotha

Museum Rietberg Zürich

Wienand



# Inhalt

- 8 Leihgeber
- 9 Dank
- 15 Grusswort
- 18 Einen Garten bauen  
*Albert Lutz und Hans von Trotha*
- 24 Sehnsucht nach dem Paradies  
*Albert Lutz*
- 42 **GÄRTEN DES ORIENTS**  
**Ägypten – Mesopotamien – Persien**
- 44 Die ältesten Gärten der Welt  
Ägypten zur Zeit der Pharaonen  
*Christian E. Loeben*
- 54 Die Hängenden Gärten von Babylon. Der Mythos  
*Stephanie Dalley*
- 60 Die persischen Gärten. Der Bagh-e Fin  
*Axel Langer*
- 68 Der Garten in der persischen Buchmalerei  
Le jardin imaginaire  
*Axel Langer*
- 80 **GÄRTEN IM FERNEN OSTEN**  
**China – Korea – Japan**
- 82 Rückzug in den Garten  
Der Dichter Tao Yuanming oder die Liebe zu den Chrysanthemen  
*Karl-Heinz Pohl*
- 90 Der Garten des genügsamen Beamten  
Das Album von Wen Zhengming  
*Julia Orell*
- 98 Der Garten des Verweilens  
Das Album von Zhang Hong über den Zhi-Garten  
*Klaas Ruitenbeek und Wang Ching-Ling*
- 110 Der Garten des ewigen Frühlings  
Ein europäischer Garten für den Kaiser von China  
*Rainer Kloubert*
- 120 Der Garten der erquickenden Reinigung  
Ein koreanischer Eremitengarten  
*Jeong-hee Lee-Kalisch*
- 128 Der Steingarten des Ryoan-ji in Kyoto  
Seine Rezeption im Kontext des Zen  
*Gabriele Lutz*
- 136 Trockengärten des japanischen Films  
Symbole nationaler Identität  
*Nina Gerlach*
- 142 Poesie des Gartens  
Das *Insektenbuch* von Kitagawa Utamaro  
*Khanh Trinh*
- 156 **GÄRTEN IN EUROPA**  
**Gärten im Mittelalter – Gärten der Renaissance –  
Gärten des Barock – Der Landschaftsgarten**
- 158 Hortus conclusus  
Der mittelalterliche Klostergarten  
*Hans von Trotha*

166	Die Rose im Garten Gartenprojektionen des Mittelalters <i>Hans von Trotha</i>	246	<b>KÜNSTLERGÄRTEN</b> Spitzweg – Monet – Liebermann – Klee – Dietrich – Giacometti
172	Im textilen Garten Der Bildteppich von 1554 im Benediktiner-Kollegium Sarnen <i>Andrea Franzen</i>	248	Carl Spitzweg. Ein kritischer Idyllenmaler <i>Franz Zelger</i>
176	Villa und botanischer Garten. Renaissance der Gartenkunst <i>Hans von Trotha</i>	256	Äquivalente. Monets Malerei und sein Garten in Giverny <i>Bettina Gockel</i>
186	Historia plantarum Conrad Gessner und der botanische Garten von Padua <i>Urs B. Leu</i>	264	Max Liebermann. Sein Garten am Wannsee <i>Martin Faass</i>
194	Garten und Mathematik Von der Geometrie des Barock <i>Hans von Trotha</i>	270	Werden und Vergehen. Der Garten in der Kunst Paul Klees <i>Andrea Stefanoni</i>
202	Gärten als Ornament Vaux-le-Vicomte und Versailles <i>Felix Vogel</i>	282	Der Blick auf Nachbars Garten. Die Gartenbilder von Adolf Dietrich <i>Markus Landert</i>
210	Der Landschaftsgarten Ein neues Medium entsteht <i>Hans von Trotha</i>	290	Ein Baumgarten im Gebirge. Giacometti schaut aus dem Fenster <i>Christian Klemm</i>
218	Der Englische Garten Die Ausbreitung eines neuen Weltbilds auf dem Kontinent <i>Hans von Trotha</i>		<b>DER GARTEN IN DER LITERATUR</b>
230	Harmonische Unordnung Über den Ursprung und die Erfindung der Gärten <i>Bernhard von Waldkirch</i>	40	John Milton, Das Verlorene Paradies
238	Landschaft, Kunst, Kultur Der Rieterpark in Zürich <i>Judith Rohrer-Amberg</i>	79	Tausendundeine Nacht
		154	Cao Xueqin, Der Traum der Roten Kammer
		244	Salomon Gessner, Lycas, oder die Erfindung der Gärten
		279	Hugo von Hofmannsthal, Gärten
			<b>ANHANG</b>
		298	Verzeichnis der ausgestellten Werke und der Katalogabbildungen
		312	Literatur
		317	Autoren



# Sehnsucht nach dem Paradies

Die Männchen der Paradiesvogel-Art *Lophorina superba*, die in der Bergwelt Neuguineas lebt, lassen sich allerlei einfallen, um die Aufmerksamkeit eines Weibchens auf sich zu ziehen. In aller Früh putzen sie ein kleines Bodenstück. Rastlos entfernen sie Blätter und Ästchen, bis der Platz blank ist. Sie legen sich ein «Liebesgärtchen» an, um die seltenen und anspruchsvollen Weibchen in ihren Bann zu ziehen. Kommt ein Weibchen, wird die geputzte Stelle zur Tanzbühne. Der Vogel beginnt aufgeregt zu hüpfen. Er plustert sein schwarzes Federkleid auf, und zum Vorschein kommt ein blaugrünes Brustgefieder, das wie eine magische Sichel auf schwarzem Grund schimmert. Allerdings lässt sich das wählerische Weibchen, trotz der unglaublichen Balz-Performance des Männchens, nur selten auf ein Liebesspiel ein – nur jeden 15. bis 20. Gärtner lässt es an sich heran.

Von einer geglückten Liebesvereinigung in einem schön hergerichteten Gärtchen, einem Bett von Blättern inmitten einer blühenden

Landschaft, in einem «Freudengemache aus Laubrankengeflecht», wird im letzten Kapitel des im 12. Jahrhundert entstandenen Sanskrit-Gedichts *Gita Govinda* berichtet (Abb. S. 24). Der berühmteste Hirte und Flötenspieler Indiens, der Gott Krishna, fordert seine Geliebte und Gefährtin Radha auf, mit ihm das Naturgemach aus Blättern und Blumen, das «laub'ge Bett», zu betreten: «Liebende! Setz' auf das Lager von Laube den Fuss, der den Lotos besieget. Mach' es zum glänzenden Zeugen, wie leicht ihm sein blühender Gegner erliegt.» Die Vereinigung von Krishna und Radha ist kein leichtfertiges Schäferstündchen, kein flüchtiges Vergnügen. Das Einswerden der beiden Liebenden steht als Symbol für das Eingehen in das Absolute, das Enthoben-Werden von allen irdischen Bedingungen und Beziehungen: die mystische Vermählung zwischen der Gottheit und dem Menschen. Von einem grünen Bett als Liebeslager im Schatten hoher Bäume spricht auch das biblische *Hohelied*. Zedern und Zypressen werden zu einem Hort für die Liebe, zu einem Palast, der Schutz und Geborgenheit bietet: «Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich. Unser Bett grünt, unserer Häuser Balken sind Zedern, unser Getäfel Zypressen.» (Hohelied 1,16–17)

◀ «Ich war so scheu» – Krishna und Radha treffen sich zum ersten Mal, Indien, Pahari-Region, Guler, 1775/80, Folio 13 aus der *Gita Govinda*-Serie des Meisters der ersten Generation nach Nainsukh und Manaku von Guler





Kat. 58

Blatt 5

**Rossbremse – Abu**

Man findet mich lästig  
wie eine Rossbremse  
die ums Ohr surrt  
Stechend möcht' ich mich wehren  
und hab' doch keinen Stachel

Mimi no kiwa no  
abu to ya hito no  
itouran  
sashite uramimu  
hari mo motaneba

*Ki no Sadamaru*

**Nackte Raupe – Imomushi**

Einer nackten Raupe  
gleiche ich, ja, gleiche ich  
kollernd hin und her –  
schmale kalte Schiffsmatte  
auf der Rückfahrt nach der  
Trennung

Imomushi ni  
nitari ya nitari  
korokoro to  
wakareji samuki  
funo no kobuton

*Jomon Kitsumaru*



Kat. 58

Blatt 9

**Rote Libelle – Aka-Tonbo**

Leidenschaftlich entbrannt  
doch ohne Laut, ohne Stimme  
rote Libelle  
vor lauter Liebe  
schrecklich abgemagert

Shinobu yori  
koe koso tatene  
akatonbo  
ono ga omoi ni  
yase hikokete mo

*Akera Kanko*

**Heuschrecke – Inago**

Wie Tau auf Gras  
kaum spürbar zupf ich dich  
am Ärmelsaum  
Oh Schreck! Du springst hinweg  
Heuschrecke du – zu schade ...

Tsuyu bakari  
kusa no tamoto o  
hiki mireba  
inago no ina to  
tobinoku zo uki

*Nokiba no Sugimaru*



# Künstlergärten

**Spitzweg**

**Monet**

**Liebermann**

**Klee**

**Dietrich**

**Giacometti**





Kat. 109  
Bernard Plossu, *Sicht auf den Garten aus dem  
Zimmer von Claude Monet*, Winter 2010



Kat. 110  
Bernard Plossu, *Garten von Claude Monet*,  
Juni 2011

Kat. 111 ▶  
Bernard Plossu, *Seerosenteich im Garten  
von Claude Monet*, Juni

